



**Ergebnisprotokoll: Halliggemeinschaft Biosphäre**  
**21.03.2013, 16:00 bis 18:30 Uhr, Kreishaus Husum, Raum Bauamt 4. Stock**

**Teilnehmende:**

Natalie Eckelt (Protokoll), Ruth Hartwig-Kruse, Heike Hinrichsen, Fiede Nissen, Volker Mommsen, Matthias Piepgras

**TOP 1: Begrüßung**

Ruth Hartwig-Kruse eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

**TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird **einstimmig** genehmigt.

**TOP 3: Beschluss des Protokolls**

Das Protokoll vom 14.02.2013 wird **einstimmig** beschlossen.

**TOP 4: Information über Verein oder Zweckverband Biosphäre (Norbert Gades)**

Der Punkt wurde bereits auf Amrum am 13.03.2013 beraten. Derzeit erfüllt die Halliggemeinschaft die Voraussetzungen für eine Gemeinschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Alle Mitglieder sind persönlich haftbar. Für die Bürgermeister und den Amtsvorsteher empfiehlt sich der Abschluss einer Amtshaftpflicht. Der Zweckverband ist an eine Gemeinde angebunden, in unserem Fall wäre es das Amt Pellworm. Das bedeutet, die gesamte finanzielle Abwicklung erfolgt über das Amt quasi über die Stadt Husum (Doppik, Abzeichnung Rechnungen, Haushaltsaufstellung usw.). Das hat zusätzlichen bürokratischen Aufwand und ggf. mehr Einfluss der Verwaltung zur Folge. Diese Form kann ggf. für spezielle Fragestellungen, Abarbeitung von Themen in Frage kommen (Bsp. „Unternehmen Lorenbahn“). Der Verein scheint die beste Lösung zu sein. Zur Gründung müssen 7 Mitglieder (Vereine, Privatpersonen u.a.) vorhanden sein, die Vereinsform ist schlank und unabhängig.

Derzeit ist die GbR eine gute Lösung, jedoch werden die anderen Rechtsformen weiter verfolgt um ggf. eine andere Vereinsform anzustreben.

**TOP 5: Beschluss Kontoeröffnung**

Die Eröffnung eines eigenen Kontos der Halliggemeinschaft wird **einstimmig** laut Beschlussvorlage beschlossen.

Natalie Eckelt erhält eine Vollmacht der Halliggemeinschaft zur Eröffnung und Führung des Kontos im Rahmen ihrer Funktion als Geschäftsführerin der Halliggemeinschaft.

**TOP 6: Beschluss Bilddatenbank**

Ziel ist es eine gemeinsame Bilddatenbank der Biosphäre für die Nutzung durch Presse, Vermieter, Biosphäre u.a. aufzubauen. Die Inhalte und was beim Aufbau einer Bilddatenbank berücksichtigt werden muss, wurde bereits in einem Gespräch zwischen Stefanie Silber und Natalie Eckelt festgehalten (siehe Anlage). Da zurzeit weder ein aufgearbeitetes Konzept noch ein Finanzplan vorliegen, wird der Beschluss verschoben.

Auf der letzten Sitzung der gf AG Biosphäre wurde beschlossen, für größere Ausgaben (die keine Ausschreibung erfordern) immer drei Angebote (Kostenabfragen) einzuholen, um keinen Vorwand für den Vorwurf der Vetternwirtschaft zu geben und für Außenstehende nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen. Zudem lassen sich auf bei kleineren Summen, die Kosten/Leistungen besser beurteilen. Diesem Vorgehen stimmt auch Matthias Piepgras zu, der bei der Beratung in der gfAG nicht anwesend war.



### TOP 7: Nachbereitung Termin mit Minister Habeck

Das Gespräch wird positiv bewertet. Für das nächste Gespräch im Juni, muss die Gruppe besser auf Einzelthemen vorbereitet sein und eigene Vorschläge mitbringen, wie sich die Halligen weiterentwickeln können.

Ruth Hartwig-Kruse hat Ideen für ein neues Tourismuskonzept Nordstrandischmoor (noch nicht auf Hallig beraten, deshalb nicht weiter im Protokoll ausgeführt).

Volker merkt an, dass die Arbeit der kleinen Reedereien durch verschiedene Faktoren wie den Zustand des Anlegers Schlüttsiel (nicht winter-, sturmsicher), den Halligtaler, die Mehrwertsteuererhöhung für Ausflugsschiffe erschwert wird und die Motivation leidet.

### TOP 8: Personal Tourismusbüro Biosphäre Halligen

Die Aufgaben im Tourismusbüro Biosphäre Halligen sind mehr geworden (u.a. durch das Hallig Magazin). Angedacht ist es, Erco Jacobsen zu entlasten, indem zusätzlich Stunden von der Biosphäre an Alina Cielinski im Tourismusbüro Langeneß/Oland zur Verfügung gestellt werden. Diese Stunden, die Alina nicht für die Gemeinde Langeneß arbeiten kann, müssten von einer anderen Arbeitskraft auf Langeneß/Oland aufgefangen werden. Die von der Geschäftsführung gewünschten Informationen, welche Aufgaben mit welchem Zeitaufwand anfallen, um an Hand dessen beraten zu können, welche Aufgaben wie auf die Tourismusbüros von Langeneß/Oland und der Biosphäre Halligen verteilt werden können, liegen nicht vor. Im Gespräch ergibt sich, dass zum jetzigen Zeitpunkt diese Angaben schwer zu erstellen sind, da Alina erst neu die Arbeit aufgenommen hat und sich die Abläufe noch einspielen müssen. Um ein Gefühl für den Arbeitsaufwand für die Biosphäre zu bekommen, bietet die Gemeinde Langeneß an, dass Alina ihre Stunden dafür monatlich aufschreibt. Zu einem späteren Zeitpunkt soll dann erneut in der Halliggemeinschaft beraten werden, wie sich die Zusammenarbeit einspielt und wie diese Stunden in einer festen Höhe im Finanzplan verankert werden können. Dazu werden sich Heike Hinrichsen und Matthias Piepgras kurzschließen und Vorschläge machen. Eine Einzelabrechnung der Leistung ist mehr bürokratischer Aufwand und hemmt die Flexibilität. Diesem Vorgehen wird **einstimmig** zugestimmt.

### TOP 9: Strukturen - Regeln der Zusammenarbeit (Entwurf Anlage)

Verschoben, da bereits bekannt.

### TOP 10: Verschiedenes

Brief wegen Halligprogramm – Landgesellschaft Schleswig-Holstein/LLUR: Der Tenor des Briefes soll mehr fragend sein, was die Vor-/Nachteile sind für Land und Halligbauern. Adressat doch nicht Minister, sondern unsere Ansprechpartner im Ministerbüro. Natalie macht neuen Entwurf (nachträgliche Anmerkung: endgültige Version liegt als Anlage bei).

Entwurf von Stefanie Silber zur Struktur der Halliggemeinschaft wird mit Änderungen (keine Veränderung des Logos, Hinweis auf Kommunalwahl, Trennung Geschäftsstelle/gf AG, Ergänzung „Gemeindevertreterin von Nordstrandischmoor) bewilligt. Da vorher bereits die Tourismus AG tagte, auf der einige Mitglieder der gf AG anwesend waren, wurde der Vorschlag bereits dort **beraten und angenommen**. Die endgültige Fassung liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Mit einem Dank an die Teilnehmenden schließt Ruth Hartwig-Kruse die Sitzung um 18:40 Uhr.